

Jade-Weser-Port: Regierung rechnet mit höherer Belastung

LANDKREIS. "Ohne große Anstrengungen beim Ausbau der Schienenverkehrswege kann der Hinterlandtransport für den Jade-Weser-Port nicht funktionieren." Mit dieser zentralen Aussage hat die Landesregierung zur Anfrage der SPD-Landtagsabgeordneten Renate Geuter und Axel Brammer Stellung genommen, die einen drastischen Anstieg des Güterverkehrs auf der Strecke Oldenburg - Osnabrück und höhere Lärmbelastung für die Anwohner befürchten.

"Die Antwort der Landesregierung zeigt deutlich, dass erstens die betroffenen Gemeinden - vor allem Sandkrug und Großenkneten - mit erheblichen Belastungen rechnen müssen, und dass zweitens bisher kein Cent für Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen ist", so Geuter und Brammer. Der Regierung sei bewusst, dass zusätzliche Belastungen für die Anlieger und übrigen Verkehrsteilnehmer durch zum Teil deutlich höhere Zugzahlen nicht ausgeschlossen werden können. Außerdem teile die Regierung die Auffassung des Gutachtens des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, dass es möglich sei, den Güterverkehr ohne Ausbau um bis zu 15 Züge pro Tag aufzustocken.

Die Kosten für den Ausbau schätzt die Regierung laut Brammer auf 26 Millionen Euro. "Dabei sind keinerlei Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen. In der Summe sind ausschließlich die Verlängerung von Gleisen und die Errichtung zusätzlicher Kreuzungsbahnhöfe enthalten", erklärte der Sozialdemokrat.

"Die Landesregierung darf sich jetzt nicht zurücklehnen und ausschließlich auf die Zuständigkeit des Bundes und der DB Netz AG verweisen. Sie bleibt in der Verantwortung, gemeinsam mit allen Beteiligten Lösungsvorschläge zu erarbeiten", fordern Geuter und Brammer.

© Bremer Tageszeitungen AG 17.01.2009. Der Abdruck von Artikeln und Bildern oder deren Übernahme in Internet-Auftritte ist unzulässig. Ausgenommen sind die durch § 49 UrhG geregelten Fälle. Zur Verwendung von Texten oder Fotos in Pressespiegeln u.ä. wenden Sie sich bitte an die PMG Presse-Monitor GmbH, www.pressemonitor.de